

„Mehr Geld in den Topf“ für die soziale Infrastruktur in den Berliner Bezirken!

Berlin Friedrichshain-Kreuzberg

Juni 2015

Öffentlich geförderte Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen

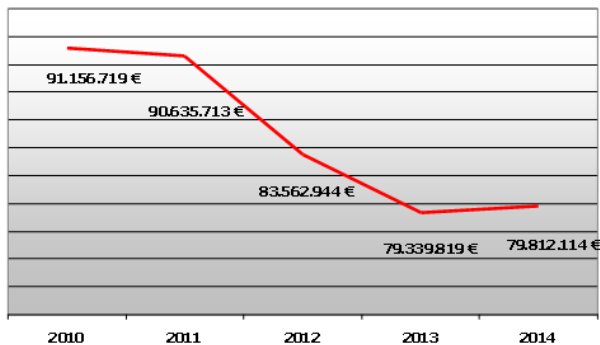
In Berlin gibt es derzeit insgesamt **410 öffentliche geförderte Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 26 Jahren**, davon befinden sich 27 in Friedrichshain-Kreuzberg. Hinzu kommen in Friedrichshain-Kreuzberg 11 Familienzentren und 6 Projekte der Jugendsozialarbeit.

Kürzungen im Bereich Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen

Für die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in allen Bezirken wurden im vergangenen Jahr 2014 insgesamt 79,8 Millionen Euro in Berlin bereit gestellt. Im Jahr 2010 waren es noch 91,2 Millionen Euro.

Das sind über 11 Millionen Euro weniger in fünf Jahren! Demgegenüber wurden im selben Zeitraum für die Jugendhilfe insgesamt 276 Millionen Euro mehr ausgegeben.

Budget der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen



(Quellenhinweis: Produktvergleichsberichte der Senatsverwaltung für Finanzen)

Nutzung von Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen

Von diesem Angebot der sozialen Infrastruktur profitieren berlinweit **54.677 Kinder und Jugendliche regelmäßig**. Im Rahmen von Veranstaltungen und gelegentlichen Besuchen sind es **insgesamt 2.378.707 Besucher_innen** der Angebote in Berlin!

(Quellenhinweis: Besuchererfassung der Berliner Jugendfreizeitstätten, Sen BJW)

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Familienzentren und Projekte der Jugendsozialarbeit zählen zu den **günstigsten Möglichkeiten der Förderung und Unterstützung**, an denen junge Berliner_innen teilhaben können. Deren Angebote sind für die Besucher_innen zudem überwiegend kostenfrei!

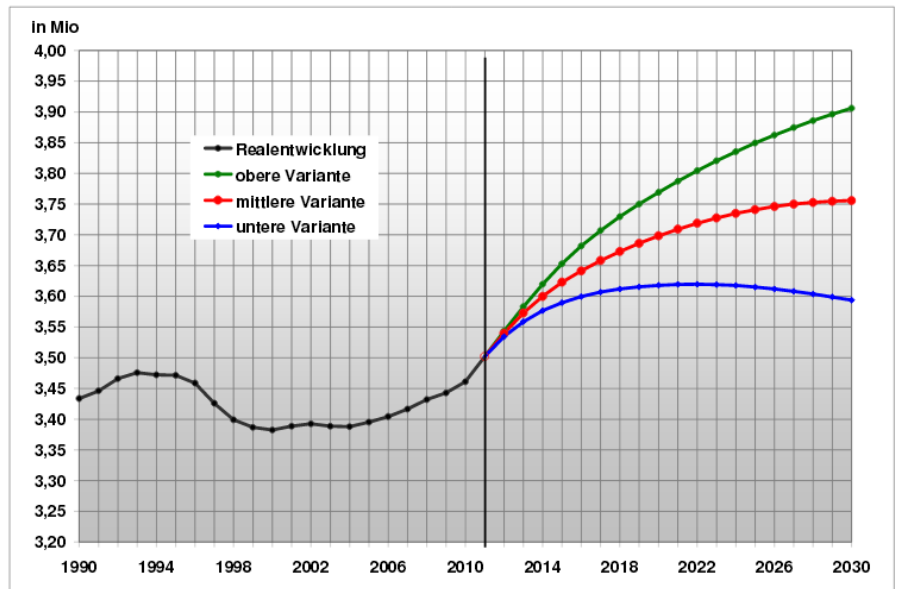
Steigende Kosten für Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen

Jedoch: die Kosten steigen auch für die Aufrechterhaltung der sozialen Infrastruktur (Materialkosten, Betriebskosten, Lohnanpassungen, Honorarkosten, Inflation). Um den Kindern, Jugendlichen und Familien weiterhin qualitativ hochwertige Begegnungsräume und Begleitung durch qualifizierte Fachkräfte anbieten zu können, müsste **mehr Geld allein für ein gleichbleibendes Angebot** investiert werden.

Aber Berlin ist eine wachsende Stadt!

Die Bevölkerungsprognosen gehen davon aus, dass allein der Anteil der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 18 Jahren bis 2030 um mindestens 65.000 Menschen steigt.

Bevölkerungsentwicklung 1991-2030 in drei Varianten für Berlin; Realentwicklung bis 2011, ab 2012 Prognose



(Quellenhinweis: Amt für Statistik Berlin – Brandenburg, Oktober 2012)

Unsere Stadt braucht daher nicht nur den Erhalt, sondern **Berlin braucht den Ausbau der Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien**, um ihren gesetzlich verankerten Ansprüchen gerecht zu werden.

Die Konsequenz daraus kann nur sein: „Mehr Geld in den Topf für die soziale Infrastruktur in den Bezirken Berlins!“



MEHR GELD IN DEN TOPF –
Eine Initiative der Träger der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit sowie der Jugendsozialarbeit/
schulbezogene Jugendsozialarbeit in Berlin